

PLATEAU

SOMMER 2023

Zeitung
der Staatlichen
Hochschule für Musik
Trossingen

www.hfm-trossingen.de

hfm
TROSSINGEN

Mit großem Werkzeugkoffer durchs Leben

von Gebina Wildermann

Lange ist es her, dass ich als Studentin der Musikhochschule Rhythmik studiert habe. Umso erfreulicher und auch bereichernder ist für mich die Erfahrung, als Ehemalige oder Alumna an den „2. Impulstagen für Musik und Bewegung / Rhythmik“ aus dieser Zeit bekannte Menschen wiederzutreffen und neue Menschen kennenlernen zu dürfen. Die Energie, Offenheit, Kreativität, Kompetenz und Begeisterung für den Studiengang Rhythmik bei den Studierenden und dem Team der Lehrenden ist beeindruckend.

Viel hat sich verändert in der Struktur des Studiums, nicht allein die Bezeichnung des Abschlusses von Diplom zu Bachelor/Master, sondern auch die Zusammensetzung der Inhalte, die Schwerpunkte, die Angebote.

Besonders begeistert haben mich die Begegnungen mit aktuellen Studierenden, anderen Alumni und Lehrenden innerhalb der angebotenen Workshops. Das gemeinsame Musizieren, Singen und Bewegen haben mich vergessen lassen, nicht Studentin zu sein.

Andererseits durfte ich auch erleben, dass ein großes Interesse der Studierenden an den Berufserfahrungen, Einsichten und Aussichten der Alumni besteht. Die Weitergabe von Informationen über ein berufliches Selbstverständnis und zu Perspektiven möglicher Berufsfelder sind sehr willkommen.

Mein berufliches Selbstverständnis basiert auf der Überzeugung, dass mir die Art und die Inhalte meines Studiums einen riesengroßen Werkzeugkoffer an die Hand gegeben hat, der mich dazu befähigt, Menschen in ihrer Lern- und Persönlichkeitsentwicklung ganzheitlich zu begleiten, sei es methodisch/didaktisch, sei es in der Analyse des Entwicklungsstandes und dem Bedarf folgender Unterstützung und um künstlerisch mit den Ausdrucksformen Musik, Bewegung, Sprache, Bildende Kunst zu arbeiten. Ich selbst habe als inzwischen Grundschullehrerin im Seiteneinstieg meinen

Schwerpunkt in der pädagogischen Arbeit gewählt, immer unter Einbeziehung der künstlerischen Aspekte der Rhythmik durch die Entwicklung von Musiktheaterstücken, Ensemblearbeit, Vertonung von Texten/Gedichten, etc.

In meinem Berufsalltag erfahre ich täglich, dass ich durch die reiche praktische Erfahrung methodischer, didaktischer und gestalterischer Inhalte während meines Studiums einen Vorteil gegenüber Lehrkräften habe, die sich überwiegend rein kognitiv fachliche Kompetenzen angeeignet haben. Das macht die Rhythmik in meinen Augen zu einem großen Schatz, der immer noch zu wenig bekannt und oft unverstanden ist. Von diesem Studium aus können sehr viele verschiedene berufliche Wege gewählt werden oder weitere Berufsqualifikationen oder zusätzliche Ausbildungen, die eine individuelle Ausrichtung möglich machen.

Das den Studierenden zu vermitteln, habe ich in den Gesprächen, für die während der Impulstage Zeit eingeplant war, versucht.

Perspektivisch halte ich den Austausch zwischen Alumni und Studierenden und auch zwischen Alumni und Lehrenden für sehr wichtig und eigentlich unbedingt notwendig. Für Studierende kann der Austausch ein förderlicher Impuls sein, den Wert des Studiums und die damit verbundenen Möglichkeiten zu begreifen. Eine professionalisierte Alumni-Arbeit wäre eine Bereicherung und Ergänzung des Studiums.



Kontakt – ganz analog

2. Impulstage Musik und Bewegung vernetzt Studierende und Professionals

Die 2. Impulstage für Alumni und Studierende standen unter dem Thema „Kontakt“. 27 Teilnehmer*innen nahmen an Praxisworkshops und Fachgesprächen teil, zu denen die fünf Lehrenden geladen hatten. Eine öffentliche Matinee mit künstlerischen Präsentationen und einer Open Stage Session ergänzte das zweitägige Programm.

Jonas Brodbeck vermittelte in seinem Workshop „Djembé Im.Puls“ verschiedene Schlagtechniken und Akzentverschiebungen für die Anwendung in den traditionellen Rhythmen der Malinke. Milena Hiessl brachte in „Circle Songs“ mit melodischen und rhythmischen Motiven alle singend in Bewegung und mit anderen in Kontakt. Ihre in Kürze erscheinende „Schatzkiste Musik“ bietet weiteres umfangreiches methodisch-didaktisches Material für die Bereiche Singen, Rhythmus, Bewegung, Instrumente, Kreativität in der

musikpädagogischen Arbeit mit Kindern von 0 bis 6 Jahren. Ria Rehfuß setzte einen tänzerischen Schwerpunkt: Körpersignale senden und empfangen, sich (hin)geben und zurückziehen, berühren und berührt werden, das Verständnis für Körperachsen, Schwerpunkte, Oberflächen und tieferliegende Strukturen bildeten Grundlagen für differenzierte Wahrnehmungsprozesse und einen genussvollen Tanz. Thomas Wenk-Bärmann improvisierte erzählerisch mit Stimme, Rahmentrommeln und Bewegung zum Bilderbuch „Die Brücke“, während Dierk Zaiser zu musikalischen Werken mit Bewegung und langen Bambusstäben improvisieren ließ. In Fachgesprächen im Format eines World Cafés informierten sich die Studierenden über die vielfältigen Berufserfahrungen der Alumni und diskutierten gemeinsam über Inhalte und Perspektiven des Faches.



Jedes Jahr nach Ostern lädt das Institut für Musik und Bewegung / Rhythmik zu Impulstagen ein. Studierende aus verschiedenen Hochschulen und Alumni nutzten die Gelegenheit zum fachlichen Austausch und zu persönlichen Begegnungen in verschiedenen Workshops, Präsentationen, Open Stage Sessions (Bild oben und links im Raum der ehemaligen Birkfabrik) und Fachgesprächen. Milena Hiessl (Bild rechts), die Nachfolgerin von Prof. Sabine Vliex, präsentierte dabei auch ihr neues Handbuch „Schatzkiste Musik“.

Fotos: Dieter Sum

